

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion, Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 20. Dezember 1988

Blatt 2573

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

Bürgermeister Zilk: Stehe für kein anderes öffentliches Amt zur Verfügung (2581)

### Kommunal/Lokal:

Bandion: Beamte sichern Funktionieren der Stadt (2574/FS: 19.12.)

Gewichtsbeschränkungen in zwei Straßen in Penzing (2575)

Ehrenzeichen des Landes Wien (2576)

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Vizebürgermeister Mayr und Stadtrat Stacher (2576)

Am 27. Dezember beginnt das Winter-Ferienspiel (2577)

1988 Rekordergebnis bei der Förderung der Stadterneuerung (2579)

Wiener Energiepreise sinken (2580)

Weltausstellung: Mayr-Vorschlag für Syndikatsvertrag über Planungs-, Errichtungs- und Durchführungsgesellschaft (2582)

Maßnahmen zur Verbesserung der Nachtruhe in Wien (2583/2584)

Feuerwehr verzeichnete insgesamt 200 Einsätze wegen Sturms (nur FS)

### Kultur:

Premiere von „Das Phantom der Oper“ (2578)

## **Bandion: Beamte sichern Funktionieren der Stadt**

Wien, 19.19. (RK-KOMMUNAL) Die Leiter sämtlicher Magistratsabteilungen der Stadt Wien übermittelten am Montag im Rahmen einer bereits Tradition gewordenen Veranstaltung im Grünen Salon des Wiener Rathauses Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION die besten Wünsche anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels.

Der oberste Beamte der Stadt dankte den Abteilungsleitern — stellvertretend für alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung — für die auch im nun zuende gehenden Jahr bewiesene Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Für die Beamtenschaft bestehe Grund zu Selbstbewußtsein und Optimismus, die nicht auf satter Selbstzufriedenheit, sondern auf Leistungen beruhen. Wien sei ein blühendes Gemeinwesen, das unter den Großstädten der Welt seinesgleichen suche. Die Beamten der Stadtverwaltung haben entscheidend am Wiederaufbau und an der Weiterentwicklung Wiens mitgewirkt, und die Stadt könnte nicht eine Stunde ohne die Arbeit vieler Beamter funktionieren. Selbstverständlich müsse auch die öffentliche Verwaltung ständig daran arbeiten, noch besser, noch effizienter zu werden. Bandion wandte sich aber entschieden gegen den immer wieder hervorgeholten Vorwurf des privilegierten Beamtentums, der einfach nicht der Realität entspreche. Die Verwaltung bilde einen notwendigen stabilen Faktor, unterstrich Bandion, der die Beamten zu Solidarität und Selbstbewußtsein aufrief und zugleich vor Opportunismus warnte. (Schluß) ger/bs

Bereits am 19. Dezember 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

### **Gewichtsbeschränkungen in zwei Straßen in Penzing**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Am Donnerstag, dem 22. Dezember, 9 Uhr, treten im 14. Bezirk in zwei Straßenzügen, und zwar in der Einwanggasse und in der Onno-Klopp-Gasse, Gewichtsbeschränkungen in Kraft. Die Durchfahrt ist nur mehr Fahrzeugen bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht gestattet; ausgenommen ist nur die Zufahrt zwecks Ladetätigkeit. (Schluß)  
pz/bs

## **Ehrenzeichen des Landes Wien**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Montag nachmittag Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL an Universitätsdirektor Hofrat Mag. Dr. Josef SCHWABL. Schwabl ist Direktor der Technischen Universität Wien, an der er als erster österreichischen Universität sowohl Inskriptions- als auch Personal- und Prüfungsevidenzen auf Datenverarbeitungsbasis eingeführt hat.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der Vorsteher des Bezirksgerichtes Fünfhaus, Hofrat Dr. Rudolf HOLZER, für seine Verdienste bei der Einführung einer Serviceeinrichtung in Rechtsangelegenheiten.

Der kleinen Feier wohnte auch Justizminister Dr. Egmont FOREGGER bei. (Schluß) jel/bs

## **Großes Goldenes Ehrenzeichen für Vizebürgermeister Mayr und Stadtrat Stacher**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Dienstag, im Anschluß an die Sitzungen von Landesregierung und Stadtsenat an Vizebürgermeister Hans MAYR und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk würdigte die Tätigkeit der beiden Geehrten, die seit nunmehr 15 Jahren Mitglieder der Wiener Landesregierung sind. Mayr sagte in seinen Dankesworten, diese Auszeichnung sei für ihn kein Ruhekitel, sondern eine Aufforderung zum weiteren vollen Einsatz für Wien. (Schluß) red/rr

## Am 27. Dezember beginnt das Winter-Ferienspiel

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Die Ferienspielpässe werden schon in den Pflichtschulen verteilt, und am 27. Dezember startet das Winter-Ferienspiel 1988/89 des Wiener Landesjugendreferates. Mit rund 30 Ferienspielaktionen, die größtenteils auch für behinderte Kinder geeignet sind, bieten die Organisatoren auch heuer wieder ein umfangreiches Programm für alle 6- bis 15jährigen, die die Weihnachtsferien in Wien verbringen. Detaillierte Informationen über die einzelnen Spiel-, Sport- und Kreativaktionen gibt es beim Ferienspiel-Telefon unter der Nummer 42 800/4100 DW und beim Ferienspiel-Infostand in der Stadtinformation.

Bis 8. Jänner 1989 bietet das Wiener Winter-Ferienspiel so viele interessante Veranstaltungen, daß Ferienlangeweile keine Chance hat. So geht es bei der Aktion „Müllberge“, die im Haus der Begegnung Praterstern stattfindet, um die Beseitigung und Verwertung des Feiertagsmülls. Dabei werden Geschenkverpackungen, die die Ferienspieler selbst mitbringen sollen, zu Müllskulpturen, Weihnachtspapier wird zum Biobrikett verarbeitet und ein Theaterstück mit dem Titel „Miststück“ wird erarbeitet.

Spieler und „Spielologen“ treffen sich vom 27. bis 30. Dezember täglich im Festsaal des Wiener Rathauses, um alte und neue Gesellschaftsspiele auszuprobieren, sich in der „Spielothek“ über rund 200 Spiele zu informieren oder Gesellschaftsspiele zu erfinden und selbst herzustellen. „Komm spielen“ heißt es auch im Freizeitklub der Stadt des Kindes in Penzing.

### Umfangreiches Sportprogramm

Besonders umfangreich ist heuer das Sportprogramm des Winter-Ferienspiels, das Gelegenheit zum Eislaufen, Kegeln, Tennis, Tischtennis, Schnuppertauchen und vieles mehr für Ferienspieler bietet. Wer viel Weihnachtspost bekommen hat, wird sich vielleicht beim Briefmarken-Treff, der heuer erstmals veranstaltet wird, einfinden oder dem Postfuchs im Rahmen einer Ferienspielaktion vom 2. bis 4. Jänner einen Besuch abstatten und beim Befördern von Postsendungen helfen.

„Fernsehen-selber drehen“ heißt es für Ferienspieler ab 11 Jahre, die bei dieser Aktion Werbespots, Nachrichten und kurze Spielfilme selbst produzieren und darstellen können. Selbst aktiv werden die Ferienspieler auch bei „Zoo aktiv“, wo hinter die Kulissen eines Tiergartens geblickt wird. Ferienspieler ab 11 Jahre können sich nach Voranmeldung, die vom 27. bis 30. Dezember jeweils von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 82 92 94-28 möglich ist, über den Beruf des Tierpflegers informieren und bei der Arbeit im Zoo helfen.

Um Tiere geht es am 8. Jänner auch im Lainzer Tiergarten, der zu Teddybärs 85. Geburtstag einen „Bärenspaß“ veranstaltet. Eingeladen sind Ferienspieler, Eltern und Stofftiere.

Viele andere Aktionen wie die Computer-Welt, der Ferienspielzug, Vorhang auf, Komm ins Kino und die Ferien-Disco runden das Programm des Winter-Ferienspiels ab. (Schluß) jel/bs

## **Premiere von „Das Phantom der Oper“**

Wien, 20.12. (RK-KULTUR) Das Musical „Das Phantom der Oper“, zu dem Andrew Lloyd WEBBER die Musik komponiert hat und das auf dem berühmten Roman von Gaston LEROUX beruht, feiert heute, Dienstag, im Theater an der Wien Premiere. Die Hauptrolle jenes häßlichen Phantoms, das die Oper verunsichert, spielt Alexander GOEBEL. Mit dieser Premiere laufen drei Musical-Klassiker gleichzeitig in Wien, denn im Ronacher wird nach wie vor „Cats“ gezeigt und im Raimundtheater „Les Miserables“.

Wie der Direktor der Vereinigten Bühnen, Prof. Peter WECK, sagte, sei geplant, daß das neue Musical rund 1000mal aufgeführt wird. Ähnlich wie es bei den anderen Produktionen der Weck-Ära der Fall war, soll das Interesse durch verschiedene Werbemaßnahmen und eine deutschsprachige Schallplattenproduktion mit dem Ensemble des Theaters an der Wien forciert werden. Die Regie der Wiener Aufführung führt Harold PRINCE. (Schluß) ull/bs

## **1988 Rekordergebnis bei der Förderung der Stadterneuerung**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) 1988 fördert das Land Wien 464 Wohnhausanierungen und 8.055 Einzelwohnungsverbesserungen. Das Gesamtbauvolumen dieser Maßnahmen beträgt 3,77 Milliarden Schilling. Das ist um 440 Millionen Schilling mehr als 1987. Die öffentliche Förderung für diese Projekte beträgt 3,495 Milliarden Schilling, jeweils verteilt auf zehn Jahre. 1988 wird damit nicht nur ein Rekordergebnis bei der Förderung der Stadterneuerung erreicht, sondern auch die Verlagerung des Schweregewichts der Wohnbauförderung hin zur Stadterneuerung deutlich sichtbar.

Zum Vergleich: 1987 wurden Wohnhaussanierungen und Wohnungsverbesserungen mit einem Gesamtbauvolumen von „nur“ 3,33 Milliarden Schilling gefördert.

Allein in der Sitzung der Wiener Landesregierung am Dienstag vormittag wurden Förderungen für Wohnhaussanierungen im Ausmaß von 1,033 Milliarden Schilling genehmigt. Da für einen erheblichen Teil ein vorzeitiger Baubeginn beantragt wurde, ist mit einer baldigen Bauwirksamkeit dieser Sanierungen und im kommenden Jahr mit einer absoluten Rekordzahl an Baustellen in diesem Bereich zu rechnen.

### **1988 wird der Neubau von 3.500 Wohnungen gefördert**

1988 wird in Wien der Neubau von rund 3.500 Wohnungen gefördert. In der Sitzung der Landesregierung Dienstag vormittag wurden Förderungen für den Bau von rund 1.200 Wohnungen genehmigt. (Schluß) ah/rr

## **Wiener Energiepreise sinken**

### **Gas wird um fast drei Prozent billiger**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat Johann HATZL Freitag im Gemeinderat angedeutet hatte, ergibt sich auf Grund der in den letzten Stunden erhaltenen Informationen über die weitere Entwicklung bei den Gaseinstandspreisen die Möglichkeit, den Wiener Gastarif zu senken. Die Informationen besagen, daß für die nächsten Monate eine Stagnation auf den internationalen Rohölmärkten zu erwarten ist. Dies hat eine neue Durchrechnung ermöglicht, die im Gegensatz zu der im Wirtschaftsplan 1989 der Gaswerke vorgesehenen Verlängerung des schon jetzt stark reduzierten Tarifs bis 30. Juni 1989 eine befristete Senkung für diesen Zeitraum ermöglicht. Dies gab Dienstag Energiestadtrat Johann Hatzl im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Das Ausmaß der Senkung wird 12 Groschen pro Kubikmeter, das sind 2,82 Prozent, betragen. Die Tarifsenkung wird mit 1. Jänner 1989 in Kraft treten. Der neue Tarif für Haushalte wird damit 4,13 Schilling pro Kubikmeter, ohne Umsatzsteuer, betragen. Er liegt damit bereits fast zwei Schilling unter dem genehmigten Höchsttarif. Es handelt sich um die sechste Tarifsenkung seit 1985 im Gesamtausmaß von rund einem Drittel.

### **Auch Strom wird billiger**

Die Senkung des Gastarifes hat auch Auswirkungen auf den Stromtarif: Er kann — ebenfalls mit 1. Jänner — um knapp ein Prozent gesenkt werden. Der neue Stromtarif wird um einen Groschen pro Kilowattstunde billiger sein und damit für Haushalte, ohne Umsatzsteuer, 1,304 Groschen pro Kilowattstunde betragen. Auch beim Strom liegt der Wiener Tarif bereits deutlich unter dem genehmigten Wert. (Schluß) roh/gg

## **Bürgermeister Zilk: Stehe für kein anderes öffentliches Amt zur Verfügung**

Wien, 20.12. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK teilte am Dienstag in seinem Pressegespräch mit, daß er am gestrigen Tag folgende Erklärung beim öffentlichen Notar Prof. Dr. Kurt WAGNER hinterlegt habe:

### „ERKLÄRUNG

Ich erkläre hiemit unwiderruflich, auch für den Fall geänderter Verhältnisse, nach meinem Amt als Bürgermeister für kein anderes öffentliches Amt zur Verfügung zu stehen.

Ich erkläre ferner, keine anderen parteipolitischen Funktionen als die derzeit ausgeübten zu übernehmen.

Zur Bekräftigung der Unwiderruflichkeit dieser Erklärung hinterlege ich sie bei einem öffentlichen Notar.“ (Schluß) red/gg

## **Weltausstellung: Mayr-Vorschlag für Syndikatsvertrag über Planungs-, Errichtungs- und Durchführungsgesellschaft**

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR hat, wie er Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch bekanntgab, am Montag einen persönlichen Vorschlag für einen Syndikatsvertrag über eine Planungs-, Errichtungs- und Durchführungsgesellschaft für die Weltausstellung an Bundeskanzler Vranitzky, Vizekanzler Mock und Minister Neisser übermittelt. Mayr bezeichnete diesen Vorschlag ausdrücklich als erstes Diskussionspapier. Auf eine Journalistenfrage meinte der Vizebürgermeister, daß die Gründung der Gesellschaft unmittelbar nach der endgültigen Entscheidung über die Weltausstellung im kommenden Jahr erfolgen sollte.

### **Swoboda: Offene Fragen zu klären**

Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA nannte in dem Pressegespräch vier Problemkreise beziehungsweise offene Fragen, die im nächsten halben Jahr geklärt werden müssen:

- Nachnutzung durch die Messe bzw. allfällige andere Möglichkeiten.
- Wieviel vom Nordbahnhof steht wann zur Verfügung („Stadt der Zukunft“)?
- Erstellung eines Forderungsprogrammes der Stadt Wien an den Bund.
- In Budapest: Klärung des dortigen Verfahrens durch die Ungarn.

Wie Swoboda mitteilte, tagt derzeit die vorläufige Jury für den der Ideenfindung dienenden Weltausstellungs-Wettbewerb. Ab Mitte 1989, sobald die endgültige Entscheidung gefallen ist, soll dann mit den konkreten Planungen begonnen werden. (Schluß) ger/gg

## Maßnahmen zur Verbesserung der Nachtruhe in Wien

Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters berichtete am Dienstag der Verkehrsexperte Univ.-Prof. Hermann KNOFLACHER über Maßnahmen zur Verbesserung der Nachtruhe in Wien.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des deutschen Städtetages, so Knoflacher, ist bei Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität und Verkehrssicherheit im städtischen Gebiet folgende Vorgangsweise angebracht:

1. Information
2. Maßnahmen auf sachlicher und rechtlicher Basis
3. Überwachung der Maßnahmen
4. Wirkungskontrolle

Die Aktion Tempo 30/40 bei Nacht in Wien ist der ersten Stufe einer Bewußtmachung des Lärmproblems zuzuordnen.

Die begleitenden Messungen ergaben, daß das Geschwindigkeitsverhalten auf den Hauptverkehrsstraßen bei Nacht nicht im Rahmen der gesetzlichen Grenzen erfolgt. Dies ist auch die Hauptursache der Lärmbelastung. Auf Straßen mit 50 km/h überschreiten 70 Prozent der Pkw-Fahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit, bei 60 km/h sind es 76 Prozent. Relativ gering ist der Anteil der Überschreiter bei zulässigen Geschwindigkeiten von 70 km/h mit nur 30 Prozent.

Die Durchsetzung der bestehenden Geschwindigkeitslimits bei Nacht würde im gesamten Stadtgebiet auf den Hauptverkehrsstraßen zu einer Reduktion des energieäquivalenten Dauerschallpegels von 5 db(A) führen und damit für die Bewohner bereits deutlich spürbar sein.

Folgende Maßnahmen sind dafür erforderlich:

1. Durchsetzung der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen. Der Befolgungsgrad kann sowohl durch Überwachung als auch durch Information gesteigert werden. Die Aufklärungsarbeit über die Medien nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Die Mehrheit der Autofahrer ist auch gleichzeitig zu den Betroffenen zu zählen. Es sind daher die Maßnahmen nicht gegen eine Gruppe, sondern für alle Bewohner der Stadt auszurichten. Maßnahmen zur Reduktion der Lärmbelastung sind in dem Fall gleichzeitig Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Verringerung der Abgasbelastungen.
2. Erweiterung der Tempo 30-Zonen in Wohngebieten auf der neuen gesetzlichen Basis, die durch die StVO-Novelle geschaffen werden soll. Dies erfordert:
  - Ausarbeitung eines sogenannten „Vorbehaltsnetzes“, das von den Tempo 30-Zonen ausgenommen wird,
  - die Einrichtung der Tempo 30-Zonen und
  - deren schrittweise Adaptierung.Das „Vorbehaltsnetz“ soll gemeinsam mit der Wirtschaft, den Verkehrsbetrieben und den Bezirken erarbeitet werden.
3. Anwendung bautechnischer Maßnahmen zur Reduktion der Lärmbelastung wie etwa Flüsterasphalt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der Flüsterasphalt in der heutigen Form für den Einsatz auf Stadtstraßen nur bedingt eignet, insbesondere dort nicht, wo die Einbauten von Zeit zu Zeit Aufgrabungen erzwingen.
4. Einrichtung von Strecken, wo „stadtgerechte Fahrweise“ in der Nacht durch elektronische Informationshilfen unterstützt wird (aktuelles Bewußtmachen von Geschwindigkeitsüberschreitungen; Modell Schüttelstraße).

5. Verstärkte Überwachung einspuriger Fahrzeuge bezüglich Geschwindigkeit und Lärmentwicklung (besonders in den Sommermonaten).
6. Fortlaufende Information, um das Verständnis für das Leben in der Großstadt mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen, die eine spezielle Rücksichtnahme einzelner Gruppen auf andere erfordern, zu wecken. Fast jeder in der Großstadt ist Autofahrer, aber auch Betroffener. Die derzeitige Lärmbelastung ist als deutlicher Mangel der Kultur des Zusammenlebens zu bezeichnen. Je besser und eher es gelingt, durch angepaßte Fahrweise das Hauptproblem für die Lärmbelastung in der Stadt — den motorisierten Straßenverkehr — zu einem rücksichtsvollen Verhalten zu führen, umso zurückhaltender können Überwachungsmaßnahmen und Sanktionen gesetzt werden.

(Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 2583